

17. Stadtlauf am 17. Juni um 17.30 Uhr, nur die 17er-Schlüssel wurden just an diesem 17er-Tag von der Getränkefirma nicht geliefert (einer derjenigen Organisationspunkte, die einer kurzfristigen Lösung bedurften). Die Vorverlegung der Startzeit um eine halbe Stunde war nach dem vorjährigen dichtgedrängten Nachwuchsbewerb notwendig geworden und hat den Bewerben der Kleinen doch etwas an Stress herausgenommen. Wie Sprecher Gerhard Eichinger sagte: Eigentlich sollte es ja gar kein läuferisches Nachwuchsproblem geben, so viele laufende Schüler auf einem Fleck. Und deren Leistungen standen denen der „üblichen verdächtigen Cupläufer“ um nichts viel nach. Mit 16 gemeldeten Schulklassen und 323 vorangemeldeten Schülern zeichnete sich hier bereits im Vorfeld ein Rekordteilnehmerfeld ab. Immerhin 4 Schulklassen waren komplett angetreten und ins Ziel gekommen und durften sich zusätzlich zu den 50 Euro Bonus über weitere 100 Euro Erfolgsprämie freuen. Insgesamt im Ziel waren letztendlich 437 Kinder und Jugendliche.

Jedes Jahr von neuem imposant ist das Starterfeld beim Benefizbewerb. Sah es da 5 Tage vor dem Lauf noch danach aus, dass wir bestenfalls das Ergebnis von 2009 (727 Nennungen) erreichen werden, so wuchs das Feld der Lauf- und Spendenwilligen doch von Tag zu Tag weiter an. Die Prognosen wurden von 800 auf 900 erhöht, um am Freitag nach weit über 100 Nachmeldungen schließlich bei 1.010 Nennungen wieder vierstellig zu landen. Die beiden bedürftigen Familien konnten sich freuen: 5.050 Euro wechselten die Besitzer, der LTU Waidhofen spielte nur den Durchlaufverwalter. Für so manche Leistungsläufer ist der Benefizbewerb der Ersatz für den Hauptlauf, wonach hier auch Spitzenzeiten gelaufen werden: die ersten 10 liefen einen Kilometerschnitt unter 3:40.

Noch bessere Schnittzeiten gabs dann beim Hauptlauf (den absolut besten Kilometerschnitt mit 2:10 (!) erreichten natürlich wieder die Feuerwehrler): Thomas Bosnjak und Wolfgang Hiller versprachen ein heißes Match. Simon Kugler – der heurige Waldviertelcupdominator – würde wohl versuchen da mitzumachen. Doch recht bald zeigte sich die Tagesüberlegenheit von Hiller, der nach 2 Runden sogar den Streckenrekord anvisierte (schließlich wurde es aber nur die 8. beste Zeit in Waidhofen – Alois Redls Streckenrekord hält also weiter). Simon Kugler hängte sich von Beginn an hinein und wurde mit dem 2. Platz belohnt. Thomas Bosnjak, einen Tag vor seinem 36. Geburtstag und eine Woche nach dem Ötscher-Ultra-Marathon schaffte den gut abgesicherten 3. Platz. Nicht minder spannend auch das Damenrennen: Marion-Vera Forster, die sich heuer erstmals im Waldviertelcup einen Namen macht, ging der Favoritin Veronika Limberger ganz schön an die Dress. Es sollte doch nicht reichen. Limberger siegte in 27:56 genau eine Minute über Streckenrekord und 20 Sekunden vor Forster, die sich ihrerseits noch ganz schön gegen den Nachwuchsstar Sophie Grabner wehren musste: 5 Sekunden Vorsprung könnten nämlich schnell verspielt sein...